NOTIERT

Wehren üben Großeinsatz

KIRCHHEILINGEN. Eine große Einsatzübung findet am kommenden Samstag, 11. September, von 10 bis 13 Uhr auf dem Gelände der Regelschule Kirchheilingen statt. Daran beteiligt sind die Feuerwehren aus Kirchheilingen, Blankenburg, Bruchstedt, Tottleben, Urleben, Klettstedt, Sundhausen und Bad Tennstedt. Auch die Sanitätsbereitschaft des DRK aus Bad Langensalza und die Polizei der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt rücken an. Zuschauer und Interessierte sind an diesem Tag auf dem Gelände der Regelschule willkommen, um die Einsatzübung zu verfolgen.

Als Szenario für die Einsatzübung wird eine Explosion mit Brandfolge während der Wartungsarbeiten im Heizungskeller der Regelschule simuliert. Drei Arbeiter, die sich in unmittelbarer Nähe der Heizung befinden, werden im Keller vermisst und müssen durch Kameraden der Feuerwehr unter Atemschutz gerettet werden. Schüler, welche sich zum Zeitpunkt der Explosion im Obergeschoss aufhalten, müssen ebenfalls gerettet werden, da die Fluchtwege über das Treppenhaus durch Rauch versperrt sind. Ihre Bergung erfolgt über die Drehleiter. Nach der Rettung werden die Verletzten zur weiteren Versorgung an die Sanitätsbereitschaft des DRK übergeben. Die Einsatzübung dient zum einen der Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren der Region. Gleichzeitig soll diese genutzt werden, um im Rahmen der Nachwuchsgewinnung auf die Arbeit der Feuerwehr aufmerksam zu machen und für das Engagement im Ehrenamt zu werben.

Führung mit Nachtwächter

BAD LANGENSALZA. Zu einer abendlichen Erlebnisführung lädt Gästeführer Roland Lier als Nachtwächter am Samstag, 11. September, ein. Treffpunkt ist um 20 Uhr am Friederikenschlösschen. Die Führung kostet fünf Euro, mit Kurkarte vier Euro. Anmeldungen werden unter ☏ (03603) 83 44 24 entgegengenommen.

Erfahrungen austauschen

GROSSVARGULA. Der Kreisfeuerwehrverband Unstrut-Hainich lädt an diesem Freitag, 10. September, zum Kreisfeuerwehrfrauentreffen nach Großvargula ein. Ab 19 Uhr soll es in der Gemeindeschenke einen Erfahrungsaustausch mit stimmungsvollem Ausklang geben. Für die Anreise sollte mehr Zeit eingeplant werden, da die Straße zwischen Gräfentonna und Großvargula wegen Bauarbeiten gesperrt ist.

Größeres Stück vom Kuchen

Albrecht Kiesow brachte seine Gedanken über effektive Unternehmensführung zu Papier

Als Apotheker ist Albrecht Kiesow in Bad Langensalza und Mühlhausen bekannt. Nun hat er ein Buch veröffentlicht: „Weniger arbeiten, mehr verdienen“ heißt das Werk. Ob das tatsächlich funktioniert, wollte unsere Zeitung in einem Interview ergründen.

UNTERNEHMER: Albrecht Kiesow gibt anderen Chefs Ratschläge. Foto: Ch. Habel

„Weniger arbeiten, mehr verdienen“ – das klingt viel zu schön, um wahr zu sein. Warum funktioniert das ausgerechnet mit Ihrer Methode?

Mit „weniger arbeiten“ ist gemeint, für einzelne Aufgaben weniger Zeit aufzuwenden und diese Zeit dafür effektiver einzusetzen. Das bedeutet auch, Routineaufgaben zu delegieren und stattdessen daran zu arbeiten, die Firma insgesamt voranzubringen. Das führt letztlich zwangsläufig zu höheren Gewinnen und somit zu mehr Verdienst.

Sie geben in Ihrem Buch Tipps für Unternehmer und für Angestellte in Führungspositionen. Hat denn auch der normale Angestellte etwas davon, Ihren Ratgeber zu lesen?

Der „normale Angestellte“ hat dann etwas davon, wenn er seine Arbeitszeit und das, was er in dieser Zeit tut, selbst bestimmen kann und seinem Vorgesetzten gegenüber nur für das Ergebnis verantwortlich ist. Dann kann auch er nach den Ratschlägen meines Buches mehr Profit aus seiner Arbeit schlagen. Aber natürlich nur, wenn er für ein besseres Ergebnis auch mehr Geld erhält… Da ist dann wieder der Unternehmer gefragt.

Kurz zusammengefasst: Was macht einen guten Unternehmer aus?

Ein erfolgreicher Unternehmer arbeitet an anstatt in seiner Firma. Er begreift sich als Dirigent eines Orchesters, ist seinen Mitarbeitern dafür dankbar, dass sie ihm helfen, seine Ideen umzusetzen und überlegt sich bei allem, was er tut und wofür er Geld ausgibt, was seine Kunden davon haben werden – statt sich zu fragen, was er davon hat.

Nun kann ein Unternehmer so gut sein, wie er will – wenn wie in der jüngsten Wirtschaftskrise die Aufträge ausbleiben, die Konjunktur abflaut, wird sein Geschäft trotzdem schlecht laufen. Oder etwa nicht?

Wenn die Konjunktur abflaut und der Kuchen, der verteilt wird, kleiner wird, muss der Unternehmer eben dafür sorgen, dass er ein größeres Stück davon bekommt. Wichtig ist, dass er zunächst einmal Verantwortung für seine Lage übernimmt, denn nur wer sich zuständig fühlt und Verantwortung übernimmt, hat die Möglichkeit zu handeln und kann etwas bewirken.

Sie besitzen mehrere Apotheken, eine Firma für Apotheken-Marketing und entwickelten Ihr Buch aus Ihren Erfahrungen als Unternehmer heraus. Funktionieren Ihre Tipps aber auch etwa für einen Tischler?

Die Tipps funktionieren bei jedem, egal ob Händler oder Dienstleister, der frei entscheiden kann, was er wann und wie tut und dessen Ziel es ist, mit weniger zeitlichem Aufwand mehr zu erreichen und dadurch zwangsläufig mehr Geld zu verdienen.

Woher nimmt man als Selbstständiger eigentlich die Zeit, ein Buch zu schreiben?

Ich arbeite an Stunden maximal so viel wie ein durchschnittlicher Angestellter, habe also genügend Zeit. Ich sage absichtlich „an Stunden“, weil ich natürlich bemüht bin, in dieser Zeit mehr zu bewirken als ein durchschnittlicher Angestellter, mehr „Unterschied zu schaffen“, damit mein höherer Verdienst auch gerechtfertigt ist.

Wie ist das Buch entstanden?

Indem ich meinen Mitarbeitern in leitender Position versucht habe beizubringen, was ich über effektive Arbeit weiß. Und weil ich es für effektiver halte, schriftlich zu kommunizieren, hab ich das Ganze aufgeschrieben. Das war die Rohfassung von „Weniger arbeiten, mehr verdienen“.

Werden weitere Ratgeber folgen?

Vielleicht. Mein Neffe hat mich gebeten, mein Buch über effektives Lernen zu Ende zu schreiben. Ich habe damals nach meinem Studium damit angefangen, aber irgendwann die Lust verloren. Effektivität war schon immer mein Thema, damals ging es eben darum, mit weniger Lernen die Prüfung trotzdem zu schaffen und dafür dann lieber mehr zu feiern, das Leben zu genießen und Spaß zu haben.

Gespräch: Anita Grasse

„Weniger arbeiten, mehr verdienen“ ist im Graco-Verlag Berlin erschienen.

Anhörung zu Schulschließung

HERBSLEBEN. Die Vertreter des Kreistagsbildungsausschusses besichtigen heute den Salza-Gymnasiumschulteil in Herbsleben. Denn dieser soll laut aktuellem Schulentwicklungsplan geschlossen werden. Alle Beteiligten sollen aber ab 17.30 Uhr noch einmal vor Ort die Möglichkeit erhalten, angehört zu werden. Im Anschluss wird der Bildungsausschuss eine Empfehlung an den Kreistag geben. Erwartet werden Vertreter des Kreisschulamtes, des Landratsamtes und des Schulverwaltungsamtes. Aber auch alle Interessierten lädt Olaf Eisenmenger, der Vorsitzende der Regionalen Bürgerinitiative Gymnasium Herbsleben, ein. Denn sie sollen ebenfalls Gelegenheit haben, ihre Argumente vorzubringen.

Neue Firma am Fliegerhorst

Mitten in der Wirtschaftskrise wuchs am Bad Langensalzaer Fliegerhorst ein neues Unternehmen. „Tempus“ produziert unter anderem Autoanhänger und individuell einstellbare Werkbänke. Am Samstag stellte sich das Unternehmen erstmals bei einem Tag der offenen Tür Neugierigen vor. Foto: Christian Fischer

DIES & DAS

AJUH-Aufruf zum Handeln

BAD LANGENSALZA. Die Alternative Jugend Unstrut-Hainich (AJUH) hat sich jetzt noch einmal ganz klar gegen Rechtsextremismus positioniert. „Seitdem die NPD ein Haus hier in Bad Langensalza nutzt, ist es eine weit diskutierte Frage, wie die Stadt, aber auch jeder Einzelne damit umzugehen hat und was man tun kann, dass die NPD ihre rechte Gesinnung nicht verbreiten kann“, heißt es in ihrer Pressemitteilung. Die AJUH wendet sich daher strikt gegen die NPD und die Verbreitung von rechtem Gedankengut. Dieses wird nach Ansicht der Mitglieder durch die Nutzer der Räume im Europa-Haus begünstigt. Die AJUH fordert, auf jeglichen Einsatz von Gewalt und widerrechtliche Maßnahmen zu verzichten, weil Aufklärung die beste Medizin sei. „Unterstützung in dieser Angelegenheit ist herzlich willkommen“, ließ das AJUH-Team wissen.

Kleintierschau zum Jubiläum

GREUSSEN. Der Kleintierzuchtverein „Gut Zucht“ Greußen und Umgebung feiert sein 100-jähriges Bestehen an diesem Wochenende mit einer Ausstellung. 430 Tiere in 55 Rassen und Farbschlägen stehen zur Schau – vom Zwerg- bis zum Riesenkaninchen. Die Ausstellung am Garten- und Freizeitmarkt in der Nordhäuser Straße ist am Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr. Die Züchter hoffen auf viele Besucher, die übrigens bei der Schau auch Gelegenheit haben, Tiere zu kaufen.

Herbstfahrt nach Kammerforst

BAD LANGENSALZA. „Freizeit mit Pfiff“ plant am 7. Oktober eine Herbstfahrt nach Kammerforst. Der Bus startet um 14 Uhr am Jahnplatz in Bad Langensalza. Mit einem bunten Nachmittag soll die Sommerpause beendet werden. Neben Kaffee und Kuchen aus Rettelbuschs Backstube gibt es auch ein musikalische Umrahmung. Wer mag, kann dabei das eine oder andere Tänzchen wagen. Die Rückfahrt ab Kammerforst ist für 19.30 Uhr vorgesehen. Anmeldungen für die Herbstfahrt sind ab sofort bei Gabriele Barthel möglich. Sie ist telefonisch erreichbar unter ☏ (03603) 84 33 84 oder unter ihrer Mobilnummer ☏ (0172) 88 04 014. Sollte sie nicht erreichbar sein, kann eine Nachricht hinterlassen werden.

Rundfahrt mit Schwälbchen

BAD LANGENSALZA. Das „Schwälbchen“ startet am Sonntag, 12. September, wieder zu einer Stadtrundfahrt. Gästeführerin Christina Bessing erwartet die Teilnehmer um 14 Uhr vor der Touristinformation. Die Rundfahrt mit dem Bus kostet sechs Euro. Anmeldung werden bei der Touristinformation unter (03603) 83 44 24 entgegengenommen.

Wandertag für Familien

MÜLVERSTEDT. Der Awo-Kreisverband lädt an diesem Samstag, 11. September, Kinder, Eltern, Großeltern und andere Wanderlustige zum Familienwandertag ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Fuchsfarm in Mülverstedt. Die Tour führt entlang des Erlebnispfads Brunstal, wo an etlichen Stationen Wissenswertes zu Tieren und Pflanzen zu erfahren ist.

Schöner dreifaltiger Tag

Bad Langensalzaer Band Kuellmer trat mit zwei Gastsängerinnen in der Gottesackerkirche auf und begeisterte die Fans

Rock in der Kirche – das hat Seltenheitswert. Am Samstagabend jedoch konnten Musikfans genau das in der Gottesackerkirche erleben.

BAD LANGENSALZA. Als Konzertkirche wurde die Gottesackerkirche vor gut einem Jahr wieder in Betrieb genommen. Nur für Klassisches oder Orgelmusik sollte das Gebäude aber nicht genutzt werden. Daher bat nun die Band Kuellmer zu einem etwas rockigeren Konzert – und stieß damit auf viel Interesse. Rund 100 Menschen füllten am Samstagabend die Stuhlreihen aus.

Jugendliche saßen neben Senioren, auch Kleinkinder waren mitgekommen. Kuellmer, so scheint es, verbindet die Generationen. Das war nicht zuletzt an den Kuellmer-Shirts abzulesen, die viele der Fans mit Stolz trugen.

Von deutschsprachiger Rock- und Popmusik beeinflusst, singen Kuellmer auf Deutsch. Die Texte drehen sich um alltägliche Dinge, wie zum Beispiel Liebe, Schmerz und Kinder, aber auch um die Probleme der heutigen Zeit. Dass man die Texte versteht, verstärkt sie natürlich noch.

Im Rahmen der „Nah und fern”-Tour 2010 wurde Bad Langensalza als einer der wenigen Orte für ein Unplugged-Konzert auserwählt. Die Idee hierzu entstand nicht von ungefähr. Schon im Mai gaben die Musiker ein Benefizkonzert zur Unterstützung von tumor- und leukämiekranken Kindern im Rahmen der Regenbogen-Tour. Zudem kommen die Bandmitglieder alle aus der Region. Sänger und Gitarrist Arnd Küllmer wohnt in Merxleben und ist ein bekannter Bad Langensalzaer Musiker. Auch als Weihnachtsmann ist er den hiesigen Kindern ein Begriff.

STIMMUNGSVOLL: Die kraftvolle, aber einfühlsame Stimme von Arnd Kuellmer und den Gastsängerinnen entfalteten in der Kirche ihre Wirkung. Foto: Ch. Fischer

Das Motto des Abends lautete „Kuellmer & friends – dreifaltig akustisch”. Im Gepäck hatte die Band nämlich zwei junge Sängerinnen. Zum einen Franziska Becker. Der Bassist von Kuellmer spielt auch in ihrer Band. Da lag eine musikalische Zusammenarbeit natürlich nahe. Zum anderen wurde „Die Andere” eingeladen, eine Nachwuchskünstlerin aus dem Ruhrgebiet. Mit ihr, verriet Marino, Gitarrist der Band Kuellmer, sei in Zukunft eine weitere Zusammenarbeit geplant. Näheres wollte er aber noch nicht preisgeben. Die Fans sollten sich überraschen lassen.

Kuellmer spielten am Samstagabend jeweils einen Song der anderen Bands mit den Künstlern zusammen. Diese wiederum interpretieren einige Lieder der Kuellmer-Band neu. Doch es gab noch einen weiteren Höhepunkt. Der erst seit wenigen Jahren Saxofon spielende Frank Zeuch, langjähriger Freund von Marino, durfte am Samstagabend seinen ersten Live-Auftritt vor großem Publikum genießen.

An einem solch schönen und ereignisreichen Tag wundert es nicht, wenn auch das Konzert mit dem Song „Schöner Tag” eröffnet wurde. Konzertmitschnitte können demnächst auf sämtlichen Internetplattformen wie zum Beispiel „You Tube“ eingesehen werden. cf